

Fragen und Antworten zur fondsgebundenen Treuhandlösung

Wozu dient die fondsgebundene Treuhandlösung?

Die fondsgebundene Treuhandlösung dient der Ausfinanzierung und Absicherung der Pensionsverpflichtungen aus Direktzusagen. Ziel ist die Ausfinanzierung der bestehenden und künftigen Pensionsverpflichtungen. Regelmäßig soll dabei langfristig ein Deckungsvermögen aufgebaut werden, aus dem alle diesbezüglichen Zahlungsverpflichtungen des Unternehmens vollständig finanziert werden können.

Für welche Kundengruppe ist die fondsgebundene Treuhandlösung interessant?

Die fondsgebundene Treuhandlösung ist eine flexible und vor Insolvenz geschützte Kapitalanlage zur Rückdeckung von Direktzusagen für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU).

Was ist die fondsgebundene Treuhandlösung?

Die fondsgebundene Treuhandlösung ist eine Kombination aus einem zweiseitigen Treuhandvertrag, einer kompetent strukturierten Kapitalanlage und einer leistungsstarken Depotverwaltung.

Was ist ein zweiseitiger Treuhandvertrag?

Ein zweiseitiger Treuhandvertrag ist eine vertragliche Konstruktion zwischen einem Unternehmen (Treugeber) und einem Treuhänder mit zwei Treuhandverhältnissen, einer Verwaltungstreuhand und einer Sicherungstreuhand. Im Rahmen des Verwaltungstreuhandverhältnisses überträgt das Unternehmen rechtlich Kapital auf den Treuhänder, bleibt jedoch hieran wirtschaftlich berechtigt und steuert die Kapitalanlage. Das Sicherungstreuhandverhältnis sondert das Treuhandvermögen im Fall einer Insolvenz von der Insolvenzmasse ab und steht zur Tilgung der Pensionsansprüche zur Verfügung. Diese Treuhandkonstruktion wird auch als »Contractual Trust Arrangement« (CTA) bezeichnet.

Wann sollten KMU die fondsgebundene Treuhandlösung nutzen?

Viele KMU haben in den vergangenen Jahrzehnten ihren Geschäftsführern, ihrem Management und/oder Angestellten eine betriebliche Altersversorgung in Form einer Direktzusage gewährt und die sich daraus ergebenden Steuervorteile zur Innenfinanzierung genutzt. Im letzten Jahrzehnt hat sich aber – bedingt durch die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank – die Situation erheblich verändert. Der einstig positiv empfundene Innenfinanzierungseffekt der Pensionsrückstellungen zeigt sich nun in Form eines immer größer werdenden Kapitalbedarfs, um später die eingegangenen Verpflichtungen auch erfüllen zu können. Zudem führen die rasant steigenden Pensionsrückstellungen zu einer immer geringer werdenden Eigenkapitalquote, welche sich negativ auf die Finanzierung des Unternehmens auswirken kann.

Ist die fondsgebundene Treuhandlösung auch neben bereits existierenden Rückdeckungsversicherungen einsetzbar?

Ja, gerade der Einsatz neben einer bereits existierenden Rückdeckungsversicherung macht Sinn. Aufgrund der immer geringer werdenden Überschussrendite aus Rückdeckungsversicherungen entsteht regelmäßig eine immer größer werdende Lücke zwischen dem Wert der Versicherung und dem für die zugesagte Leistung notwendigen Kapital. Diese Lücke kann mit der fondsgebundenen Treuhandlösung flexibel geschlossen werden.

Wie wirkt sich die fondsgebundene Treuhandlösung auf die Handelsbilanz aus?

Vermögen, das der Treugeber in die fondsgebundene Treuhandlösung eingebracht hat, ist zweckgebunden für die Versorgungsverpflichtungen separiert worden. Dieses separierte Vermögen wird als »Planvermögen« bezeichnet und kann mit vorhandenen Pensionsrückstellungen saldiert werden. Durch die Saldierung reduziert sich auf der Passivseite der Bilanz das Fremdkapital und insgesamt die Bilanzsumme entsprechend. Folglich erhöht sich die Eigenkapitalquote und das Unternehmen stellt sich nach außen erfolgreicher dar. Die Reduzierung der Pensionsrückstellungen führt darüber hinaus zu einer besseren Planbarkeit der Jahresabschlüsse.

Wie flexibel ist die Übertragung von Kapital in das Treuhandvermögen?

Anders als bei Versicherungsverträgen gibt es für die Kapitalübertragung in das Treuhandvermögen keinerlei Vorgaben. Der Treugeber kann daher wählen, ob er monatliche, quartalsweise, halbjährliche oder jährliche Übertragungen vornimmt. Auch die Höhe der Übertragungsbeträge kann der Treugeber frei wählen und damit der Unternehmensentwicklung anpassen. Wenn diese einmal nicht so gut ausfällt, können Übertragungen problemlos ausgesetzt werden. Ziel sollte es sein, die bestehenden Verpflichtungen aus Direktzusagen in einer angemessenen Zeit schrittweise vollständig auszufinanzieren.

Welche Strategien bietet die Kapitalanlage?

Der Treugeber kann zwischen drei Strategiefonds der ALTE LEIPZIGER Trust wählen, einem professionellen Fondsmanager: **AL Trust Stabilität** (ISIN DE000A0H0PF4), **AL Trust Wachstum** (ISIN DE000A0H0PG2) oder **AL Trust Chance** (ISIN DE000A0H0PH0).

Kann die gewählte Strategie während der Laufzeit geändert werden und entstehen dadurch Kosten?

Die gewählte Strategie kann grundsätzlich jederzeit geändert werden. Da Strategien immer eine langfristige Ausrichtung haben, sollte eine Anpassung der Strategie jeweils gut überlegt werden und kein ständiger Wechsel zwischen den Strategien erfolgen. Ein Fondstausch im Kalenderjahr ist kostenfrei möglich. Für jede weitere Umschichtung in demselben Zeitraum wird vom Treugeber ein Bearbeitungshonorar berechnet.

Können unterschiedliche Strategiefonds in einem Depot verwaltet werden?

Ja, dies ist grundsätzlich möglich, insbesondere dann, wenn sich der Treugeber dazu entscheidet, ab einem bestimmten Zeitpunkt Fonds einer anderen Strategie zu kaufen ohne dass die bestehende Kapitalanlage umgeschichtet wird.

Können mit einer Übertragung von Vermögen mehrere Strategiefonds gleichzeitig gekauft werden?

Nein, dies ist nicht möglich, weil bei dem standardisierten Ablauf des Fondskaufs, immer nur ein Strategiefonds gekauft werden kann.

Kann über die unterschiedlichen Strategiefonds ein Lebenszyklus dargestellt werden?

Lebenszyklusmodelle zeichnen sich dadurch aus, dass sich der Aktienanteil der Kapitalanlage im Laufe der Zeit reduziert und sich der Rentenanteil entsprechend erhöht. Da sich die Strategiefonds im Aktienanteil unterscheiden, kann zunächst die Strategie »Chance« gewählt werden. Mit Blick auf den Rentenbeginn könnte etwa 10 Jahre vorher eine Umschichtung in die Strategie »Wachstum« erfolgen. Einige Jahre vor oder zum Rentenbeginn wäre eine Umschichtung in die Strategie »Stabilität« angesagt. So reduziert sich der Aktienanteil zugunsten des Rentenanteils in zwei Schritten.

Welche Möglichkeiten bestehen bei Rentenbeginn?

Die Anlage in Strategiefonds ist nicht konkret mit der Direktzusage gekoppelt, sollte diese aber möglichst genau abbilden. Wenn in der Direktzusage eine Kapitalleistung zugesagt wurde und nun vom Treugeber an den Versorgungsberechtigten gezahlt worden ist, kann die Kapitalanlage entsprechend aufgelöst und an den Treugeber zurückgegeben werden. Sollte eine Rente zugesagt worden sein, ist ein Auszahlungsplan sinnvoll. In diesem Fall kann ggf. auch über eine Umschichtung in eine sofort beginnende Rentenversicherung gegen Einmalbeitrag oder in einen Pensionsfonds nachgedacht werden. Die fondsgebundene Treuhandlösung ist damit bis zum Rentenbeginn sehr flexibel.

Wie erfolgt der Abschluss einer fondsgebundenen Treuhandlösung?

Es ist ein Antrag auf Abschluss einer fondsgebundenen Treuhandlösung an die ALTE LEIPZIGER Treuhand zu richten. In dem Antragsformular ist die Kapitalanlagestrategie zu wählen. Außerdem sind die folgenden Unterlagen beizufügen:

- Geldwäscheerklärung
- Auszug aus dem Handels- oder einem vergleichbaren Register
- Kopien der Personalausweise aller vertretungsberechtigten Personen
- bei Konzernunternehmen eine bildliche Darstellung der Konzernstruktur mit Angabe der Beteiligungshöhen
- Antrag auf Eröffnung eines FondsdepotPlus der FFB für Treugeber

Die ALTE LEIPZIGER Treuhand stellt dann den Treuhandvertrag aus und schickt diesen an den Treugeber. Sobald der vom Treugeber unterzeichnete Treuhandvertrag bei der ALTE LEIPZIGER Treuhand eingegangen ist, eröffnet diese bei der FIL Fondsbank (FFB) das Treuhanddepot und teilt dem Treugeber die Online-Zugangsdaten sowie die Daten für die Übertragungen in das Treuhandvermögen mit. Der Treugeber kann anschließend die Vermögenübertragungen vornehmen.

Wo ist der Antrag auf Abschluss einer fondsgebundenen Treuhandlösung und die weiteren Unterlagen zu erhalten?

Wenden Sie sich bezüglich der Unterlagen an Ihren Vermittler oder sprechen Sie die ALTE LEIPZIGER Trust beziehungsweise die ALTE LEIPZIGER Treuhand direkt an.

Welchen Vorteil hat die fondsgebundene Treuhandlösung gegenüber der Verpfändung eines Depots?

Eigentümer von verpfändeten Depots bei Versorgungszusagen ist immer das Unternehmen. Die Verpfändung ist ein akzessorisches Recht. Dies bedeutet, dass das Pfandrecht von dem zugrundeliegenden Recht, in diesem Fall der Versorgungszusage, abhängt. Da der Versorgungsanspruch erst mit dem Erreichen des Rentenbeginns beginnt, kann sich der Versorgungsberechtigte erst auf das Pfandrecht an einem Depot berufen, wenn sein Anspruch auf Kapital- oder Rentenzahlung entstanden ist. Dies kann im Fall einer Insolvenz des Unternehmens in der Zeit vor dem Rentenbeginn dazu führen, dass der Insolvenzverwalter die Kapitalanlage auflöst. Liegt jedoch eine fondsgebundene Treuhandlösung vor, hat der Insolvenzverwalter keinen Zugriff, weil nicht das Unternehmen, sondern der Treuhänder rechtlicher Eigentümer des Treuhandvermögens ist.

Wie hoch sind die Kosten für eine fondsgebundene Treuhandlösung?

Die ALTE LEIPZIGER Treuhand erhält für die Bereitstellung des Treuhandvertrags und die Umsetzung des Vertragsabschlusses ein Vertragseinrichtungshonorar in Höhe von 450,00 Euro netto und für ihre treuhänderische Tätigkeit ein laufendes jährliches Honorar in Höhe von 360,00 Euro/Jahr netto. Die Kosten für die Depotführung betragen jährlich 90,00 Euro netto zuzüglich einer Postengebühr bei Kauf und Verkauf in Höhe von 2,00 Euro netto.

Die Kosten der Kapitalanlage richten sich nach dem jeweils gewählten Fonds. Diese sind aus den Fondsporträts ersichtlich und werden direkt dem Fondsvermögen belastet.

Wie erhält der Treugeber Informationen über den aktuellen Depotbestand?

Nach Eröffnung des Depots erhält der Treugeber vom Treuhänder die Depotnummer, den Login/Benutzernamen und das Passwort/PIN. Der Treugeber kann über die Internetseite der FIL Fondsbank <https://www.ffb.de> zum Login gelangen und jederzeit den aktuellen Fondsbestand ansehen sowie über den Berichtsgenerator (Depotreport) Auswertungen erstellen. Dabei kann der Treuhänder den Auswertungszeitraum oder -stichtag historisch frei wählen.

Wie erhält der Treugeber den Jahresdepotauszug und die Steuerbescheinigung?

Dokumente im Zusammenhang mit dem Depot erhält der Treugeber elektronisch über den Posteingang im Online-Zugriff auf das Depot und kann sich diese jederzeit herunterladen, speichern und/oder ausdrucken.

Wie erhält der Treugeber den Depotwert bei einem vom 31.12. abweichenden Bilanzstichtag?

Im Rahmen des Online-Zugriffs auf das Depot kann der Kunde in der Depotübersicht einen Depotreport zu jedem beliebigen in der Vergangenheit des Depots liegenden Zeitpunkt generieren. Regelmäßig ist der aktuelle Depotbestand jeweils am darauffolgenden Bankarbeitstag online verfügbar.

Weitere Informationen erhalten Sie direkt von Ihrem betreuenden Finanzanlagenvermittler.

Ansprechpartner für Fragen zur Treuhandlösung/Absicherung der Pensionsverpflichtungen aus Direktzusagen

ALTE LEIPZIGER Treuhand GmbH

Herr Manfred Moog

Telefon: (06171) 66-3176

E-Mail: treuhand@alte-leipziger.de

Ihr Ansprechpartner für Fragen zum FFB-Fondsdepot und zu den AL-Trust-Fondsprodukten

ALTE LEIPZIGER Trust Investment-GmbH

Telefon: (06171) 66-6966

E-Mail: trust@alte-leipziger.de